Alois Rumpf

Besondere Ehre für die steirische Weinkönigin Sophie I.

Einigen Autofahrern und Wanderern ist es schon aufgefallen, den meisten GemeindebewohnernInnen allerdings noch nicht, dass an den Ortseinfahrten von Schlieb und Stainz – die in Gundersdorf wird erst aufgestellt – kommend, zwei neue Tafeln aufgestellt wurden, die das Bild der Steirischen Weinkönigin Sophie I. vom Weingut Friedrich zeigen.

Nachdem die Schilcherheimat vor Jahren schon die Ehre hatte, eine Weinkönigin Helene I. und Weinprinzessin Erika – vom Hause Lazarus – zu stellen, hat ja im Herbst vorigen Jahres Sophie I. Friedrich diese Ehre, den Wein mit all seinen Facetten zu präsentieren, erhalten.

Bis zum Jahre 2024 wird sie die Botschafterin der edlen Tropfen sein und jeder, der sie kennt, weiß, dass sie eine der profundesten – und natürlich auch eine der feschesten – Repräsentantin hierfür ist.

Ja und ihr zu Ehren fasste die Gemeinde St. Stefan den Beschluss, dass Sophie I. bereits am Ortsanfang die vielen Gäste – aber auch BewohnerInnen – willkommen heißt und auch darauf hinweist, dass St. Stefan die größte Weinbaugemeinde der Weststeiermark ist, worauf Bgm. Stephan Oswald und alle St. Stefaner besonders stolz sind.

Sophie Friedrich (24), stammt aus der traditionsreichen Weinbaufamilie Friedrich. Sie wuchs mit ihren Schwestern Katharina und Theresa auf. Ihre Eltern sind DI Isabella und Christian Friedrich vlg. „Stöcklbaumhackl" in Langegg. Nach Besuch der HLW Deutschlandsberg und Maturaabschluss im Jahre 2018 – Abschlussarbeit mit Schwerpunkt Kultur-Tourismus-Eventmanagement – machte sie die einjährige Betriebsleiterausbildung im Bildungszentrum Silberberg für Weinbau und Kellerwirtschaft und ein 17-wöchiges Praktikum in Südschweden /Nähe Malmö, die hauptsächlich PIWI-Sorten bewirtschaften. Und hier entstand auch ihr Bemühen, neue Wege und Ausbaumöglichkeiten sowie auch eine längere Haltbar- und Genussfähigkeit des Schilchers zu erreichen.

Weinkönigin Sophie I und Bgm Stephan Oswald nach der Tafelenthüllung. Foto: Rumpf

„Die einzigartige Blaue Wildbacher Traube bietet mit ihrer Charakteristik eine große Variations- und Gestaltungsmöglichkeit". Und ihre Quintessenz daraus: „Schilcher kann vieles." Ihre Einstellung geht daher in Richtung Mut und Offenheit für Neues, auch in Richtung Barriqueausbau. Und hier hat sie den Rückhalt und die vollste Unterstützung in ihrer Familie, wo die Thematik miteinander abgesprochen wird. Als „Regentin" wird sie die Vielfältigkeit, die Einzigartigkeit und vor allem die Qualität des Steirischen Weines hinaustragen und präsentieren, sie versteht sich aber auch in einer „Vorbildfunktion für Frauen in der Weinwirtschaft" – hier ist ja erfreulicherweise der Frauenanteil und die Tendenz steigend. So auch in der Weinbaugemeinde St. Stefan, wo mit Verena Langmann, Bianca Strohmaier und Barbara Krainer absolute Weinkennerinnen bereits an der Arbeit in ihren bekannten Betrieben sind. Christian Friedrich sieht die Wahl seiner Tochter zur Weinkönigin als Chance für die Region Reinischkogel für noch mehr Bekanntheit und auch den Zusammenhalt der Betriebe. Er wünscht sich in diesem Zusammenhang für die Weinwirtschaft eine Aufbruchsstimmung, mehr Hoffnung und „ Team Playing" sowie das Bündeln neuer Kräfte.

Weinkönigin Sophie I. ist stolz darauf, gerade aus der größten Weinbaugemeinde der Weststeiermark – St. Stefan/ Stainz – kommend, die Marke „Steirischer Wein" in die Welt tragen zu dürfen und von Katrin I. aus Ligist am 19. August das Krönchen entgegennehmen zu dürfen.